

Ausgangssituation

Seit mehreren Jahren ist die „Teestube“ in einem von der Stadt Mainz zur Verfügung gestellten Gebäude untergebracht, das nicht für den Betrieb eines Tagesaufenthalts für Menschen ohne Wohnung konzipiert wurde und dafür nur sehr bedingt geeignet ist. Es verfügt weder über qualitativ noch quantitativ ausreichende Räumlichkeiten. Die Größe der beiden Aufenthaltsräume und die Anzahl der sanitären Anlagen, die zudem nicht nach männlichen und weiblichen Besuchern getrennt werden können, sind der täglichen Besucherzahl von ca. 30-40 Menschen ohne Wohnung bei weitem nicht angemessen.

Die beengte räumliche Situation bringt deutliche Beschränkungen für die Betreuungs- und Versorgungsqualität im Tagesaufenthalt mit sich. So kann unter anderem die konzeptionell gewünschte Selbständigkeit der Besucher, z. B. beim Zubereiten von Mahlzeiten auf einer für alle zugänglichen Küchenzeile, wegen der sehr begrenzten Fläche nicht entsprechend gefördert werden. Getrennte Gruppenangebote im Rahmen von Freizeit- und Beschäftigungsmaßnahmen sind nur beschränkt möglich, was ein breiteres Angebot verhindert. Auch bedingt durch die räumliche Enge gibt es immer wieder aggressives Verhalten der Besucher untereinander, was zu nachhaltigen Störungen des Betriebs und auch zu einer Gefährdung der ehrenamtlichen Mitarbeiter führen kann. Bei größeren Veranstaltungen wie z. B. der Weihnachtsfeier mit bis zu 70 Besuchern müssen wir bisher auf fremde Räume ausweichen.

Die konzeptionell angestrebte und dem Bedarf angemessene Weiterentwicklung der Angebote, insbesondere die Ausweitung der Öffnungszeiten der „Teestube“, ist in der derzeitigen räumlichen Situation ausgeschlossen.

Die Beratungsstelle „Start-Hilfe“ ist seit ihrer Gründung in angemieteten Räumen im Innenstadtbereich untergebracht. Die räumliche Trennung der Beratungsstelle von der „Teestube“ erschwert eine intensivere Zusammenarbeit der beiden Angebote und beeinträchtigt damit eine weitere Verbesserung der Betreuungsleistungen der PLH. Durch die räumliche Zusammenlegung besteht für die hauptamtlichen Mitarbeiter der „Start-Hilfe“ die Möglichkeit zur Intensivierung der Beratungsarbeit für die Besucher der „Teestube“ und zur ortsnahen Betreuung der in den Wohnräumen untergebrachten Klienten. Die alt- und innenstadtnahe Lage des neuen Standorts steht einer Inanspruchnahme der Beratungsstelle durch Hilfesuchende, die nicht Besucher der „Teestube“ sind, nicht entgegen.

Seit mehr als zehn Jahren ist der Verein im Gespräch mit Vertretern der Stadt Mainz, um eine dauerhafte und adäquate Lösung für einen neuen Standort zu finden. In den vergangenen Jahren brachte die Suche nach einem anderen Standort keinen Erfolg, weil alle ins Auge gefassten Immobilien aus verschiedenen Gründen nicht in Frage kamen. Jetzt liegt dem Verein die Zusage der Stadt Mainz vor, auf einem Gelände in der Nähe des jetzigen Standorts einen Teil eines vorhandenen Gebäudes umzubauen und damit einen großen Aufenthaltsraum mit angrenzender Küche, Vorrats-, Lager-, Wasch- und Sanitärräume, vier Wohnräume für Menschen ohne Wohnung, Beratungsräume für die hauptamtliche Mitarbeiterin und die Helfer/innen im Freiwilligen Sozialen Jahr sowie Beratungs-, Gruppen-, Warte- und Sanitärräume für die Beratungsstelle „Start-Hilfe“ zu schaffen. Der Stadtrat der Stadt Mainz hat der geplanten Baumaßnahme im Mai 2010 zugestimmt. Am 19.08.2010 wurde ein notarieller Erbbaurechtsvertrag geschlossen, der der PLH das Nutzungsrecht an dem Gebäude für 25 Jahre ab dem Abschluss der Umbaumaßnahme überträgt.